

FEUERWEHR
KIRCHEHRENBACH

Das monatliche Mitteilungsblatt

Der rote Hydrant

EXTRA

Ausgabe EXTRA / Juli 2017

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Zwei Neue
schützen Kirchehrenbach und den Landkreis

Ein Wort vorab

Liebe Leserin, lieber Leser,

so etwas kommt nicht alle Tage vor ... dass eine Gemeinde wie Kirchehrenbach die Einweihung von gleich zwei neuen Einsatzfahrzeugen für die kommunale Feuerwehr feiern kann. Dieser Tag, wahrscheinlich viel mehr die teilweise parallel verlaufende Planung der Beschaffung von 2014 bis 2017, wird sicherlich in die Geschichte von Gemeinde und Feuerwehr eingehen.

Was allzu gerne und allzu oft schnell vergessen wird: Auch wenn es sich um viel Geld handelt, dass die Kommune in die Hand nimmt – sie tut es *nicht* für die Feuerwehr und ihre fleißigen Ehrenamtlichen, sondern **für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger**. Und sie, wie auch die Gemeinde, müssen sich bewusst machen und immer wieder in Erinnerung rufen, dass es etwa

50 Frauen und Männer sind, die freiwillig „den Kopf hinhalten“, für die Sicherheit von 2.300 Menschen in Kirchehrenbach.



Unser Dorf kann, nein muss, stolz sein auf sie, weil ehrenamtlich tagtäglich mit viel Engagement eine gesetzliche Pflichtaufgabe erfüllt wird.

Und was ebenfalls nicht vergessen werden darf: Zwei neue Einsatzfahrzeuge bedeuten sehr, sehr viel Ausbildung und Training. Die vielen Stunden, die jeder

rund um das Feuerwehrhaus zugebracht hat, haben wir versucht zu erfassen. Das ist uns ganz gut gelungen, bestimmt

aber nicht ganz genau zu 100 %.

Um sich ein ganz genaues Bild von „den Neuen“ machen zu können, liegt wieder eine EXTRA-Ausgabe Der rote Hydrant vor. Und dabei wünschen wir viel Spaß beim Blättern und Schmöckern ...

Sebastian Müller, Kommandant

Arbeitsgruppen HLF und GW: Die Planer

Sie haben viele Stunden, ganze Nachmittage und/oder Abende in die Planung und Vorbereitung gesteckt: Die Mitglieder der beiden Arbeitsgruppen. Welche Ausstattung muss auf das (jeweilige) Fahrzeug? Was ist vorhanden und kann übernommen werden? Welche Vorteile bietet welches Fahrgestell? Wo wird wel-

cher Ausrüstungsgegenstand platziert? Diese und viele andere Fragen mussten besprochen, diskutiert, festgelegt und niedergeschrieben werden. Vorne weg – und sehr rührig – hat sich der ehemalige Kommandant **Dietmar Willert** in beiden Planungsgruppen eingesetzt und den Weg geebnet. Ihre

Ideen und Vorschläge eingebracht und mitgearbeitet haben: Kommandant **Sebastian Müller** (HLF und GW), stellvertretender Kommandant **Bernd Gebhard** (HLF und GW), **Günter Anderl** (GW), **Marko Dötzer** (HLF und GW), **Tobias Roppelt** (GW), **Sebastian Bail** (HLF) und **Rolf Bergmann** (HLF). Viele nützliche Hinweise und die gesamte Ausschreibung des HLF sind von Hansjörg Wattenbach vom beauftragten Ingenieurbüro IBG (Heilsbronn) gekommen.



Inhalt

- Seite 1 HLF und GW
- Seite 2 Ein Wort vorab, Arbeitsgruppen HLF und GW
- Seite 3 Das HLF 20 in allen Details
- Seite 9 Baufortschritte
- Seite 10 Der GW-L1 in allen Details
- Seite 13 Zuarbeit für die UG-ÖEL
- Seite 14 Der GW-L1 (Chronologie)



Typ	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) 20
Fahrgestell	MAN TGM 13.290 4x2 (Straßenantrieb)
Aufbau	Firma Schlingmann GmbH & Co. KG
Baujahr	2016
Gewicht	15 Tonnen
Feuerlöschkreiselpumpe	FPN 10-3000 (3.000 Liter/Minute)
Löschwassertank	2.000 Liter
Schaumtank	120 Liter (über eine Zumischanlage)
Besatzung	Neun Einsatzkräfte (eine Löschgruppe)
Funkrufname	Florian Kirchehrenbach 40-1
Kosten	ca. 430.000 Euro, abzüglich der Förderung des Freistaats Bayern in Höhe von 125.000 Euro

490 Stunden

Ausbildung haben die Ehrenamtlichen von November 2016 bis Januar 2017 bei 29 Terminen für Einweisungen durchlaufen

650 Kilometer

sind von den Maschinisten gefahren worden, um den 15-Tonner sicher bewegen zu können.

Das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) 20 ist ein sowohl für Brand- als auch Hilfeleistungseinsätze (vornehmlich Verkehrsunfälle) einsetzbares Fahrzeug der deutschen Feuerwehren. Bei der Kurzbezeichnung steht die Zahl für die Nennfördermenge der Feuerlöschkreiselpumpe in Liter pro Minute bei 10 bar Förderdruck.

Es ersetzt ein 24 Jahre altes Löschgruppenfahrzeug (LF) 16/12.

Das HLF 20 ... Beladung und Details



Fahrer-/Mannschaftskabine

- vier Atemschutzgeräte mit Masken
- Funkgeräte (HRT) und Lampen (LED)
- Notfallrucksack und AED („Defi“)
- Führungsmittel für Gruppenführer
- Atemschutzüberwachungstafel
- Wärmebildkamera
- Mehrgasmessgerät
- Digitalkamera
- Winkerkellen, Warnwesten
- Getränkekasten
- Infektionsschutzanzüge

Heck

- festeingebaute Pumpe
- verschiedene Armaturen
- Steuerung Lichtmast
- Haspeln „Schlauch“ und „Verkehr“

Dach

- dreiteilige Schiebleiter (Entnahmehilfe)
- vierteilige Steckleiter (Entnahmehilfe)
- drei Schlauchbrücken
- vier Saugschläuche mit Saugkorb





Geräteraum G1

- Hydraulikaggregat mit Rettungsschere und Spreizer, zwei Rettungszylindern sowie Pedalschneider (Fa. Lukas)
- Satz Hebekissen
- Abstützsystem
- Bereitstellungsplane („Geräteablage“)
- Rettungsboa
- Schutzdeckenset
- Patientenschutzdecke
- Abstützwinkel
- Säbelsäge Makita
- Sperrwerkzeugkasten
- Akku-Schrauber
- Rettungsbrett („Spineboard“)
- Zubehör Schere/Spreizer
- Notfallkofferpumpe

Geräteraum G3

- Box Verkehrsunfallsatz
- Sprungretter SP 16
- Container mit Zubehör Hebekissen
- Leercontainer
- Gerätesatz Absturzsicherung (zwei Mal)
- Abseilgerät

Geräteraum G5

- Schnellangriffsverteiler mit B-Schlauch
- vier Schlauchtragekörbe (C)
- Schlauchpaket mit Hohlstrahlrohr
- Rauchverschluss („Rauchvorhang“)
- Sicherheitstrupp-Tasche
- Motorkettensäge mit Zubehör
- Teleskopleiter
- Pkw-Abstützsystem
- zwei Baustützen
- Auffangwanne „Eccotarp“





Geräteraum G6

- Schnellangriffsverteiler mit B-Schlauch
- Schnellangriffseinrichtung (D-Schlauch mit D-Hohlstrahlrohr)
- mehrere B- und C-Schläuche
- Kleinlöschgerät Hydrofix
- Pulverlöscher
- CO2-Löscher
- Hygieneboard (Seifenspender, Wasserhahn, Desinfektionsmittel, Papiertücher..)
- Umweltschadensatz
- Kombischaumrohr

Geräteraum G4

- Hohlstrahlrohre (C + B)
- Mehrzweckstrahlrohre (C + B)
- Löscharmaturen (Standrohr, Hydrantenschlüssel, ...)
- Elektrowerkzeugkasten
- Mulden
- Stromschnellangriff
- Lüfter (elektrobetrieben)

Geräteraum G2

- Stromerzeuger (13 kVA)
- zwei Leercontainer
- Tauchpumpe (TP) 4/1
- Schaufel, Besen, Spaten, Dunghaken
- Schleifkorbtrage
- Kabeltrommel
- Lichtbrücke mit Stativ
- Rettungsplattform
- Ölbindemittel



Das HLF 20 ... Chronologie der Beschaffung

Februar, März, April 2014	<p>Unverbindliche Informationsbesuche bei Herstellern und Feuerwehren Herstellerfirmen waren mit Vorführfahrzeugen zu Gast, die Feuerwehrführungskräfte haben sich bei Städten/Gemeinden mit einem HLF 20 genauer informiert. Auch Herstellerfirmen wurden unverbindliche Besuche abgestattet.</p>
17. Juni 2014	<p>Informationsveranstaltung für Gemeinderäte Bei einer Informationsveranstaltung haben die Führungskräfte der Feuerwehr den Gemeinderäten die mögliche Beschaffung eines neuen HLF 20 genauer vorgestellt. Auch die unter Umständen entstehenden (und nicht unerheblichen) Mehrkosten durch die Euro 6-Abgasnorm und -technik war dabei ein Thema. Vier der elf erschienenen Gemeinderäte gehören erst seit der Kommunalwahl 2014 dem Gremium an. Ihnen wurde auch die Organisation und die Arbeit der gemeindlichen Feuerwehr näher vorgestellt.</p>
Juli 2014	<p>Antrag zur Beschaffung eines HLF 20 Mit einem detaillierten Antrag hat die Feuerwehr bei der Gemeinde den Kauf eines HLF 20 beantragt.</p>
4. August 2014	<p>Gemeinderat beschließt Ausschreibung In seiner öffentlichen Sitzung hat der Gemeinderat die europaweite Ausschreibung eines neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs (HLF) 20 beschlossen (Ergebnis 8:6). Voraussetzung dafür ist eine Förderzusage durch die Regierung von Oberfranken. Der Freistaat Bayern unterstützt den Kauf eines HLF 20 mit insgesamt 104.500 Euro. Die Erstellung und Durchführung der Ausschreibung soll durch eine Fachfirma erfolgen. Vor der Vergabe, so hat es der Gemeinderat weiter beschlossen, soll die Ausschreibung mit einer weiteren Kommune geprüft werden (weitere Förderung in Höhe von 10.450 Euro beim Kauf zweier baugleicher Fahrzeuge möglich). Hierzu wurde auf der Internetseite des Bayerischen Gemeindetages eine Anzeige geschaltet.</p>
11. August 2014	<p>Antrag für staatliche Förderung Die Gemeinde hat einen Zuschussantrag bei der Regierung von Oberfranken gestellt.</p>
11. September 2014	<p>Positive Rückmeldung aus Bayreuth – Fachbüro beauftragt Die Regierung von Oberfranken in Bayreuth hat über die Förderung zum Kauf des HLF 20 positiv entschieden. Die staatliche Förderung beträgt 104.500 Euro. Zur fachlichen Begleitung der Fahrzeugbeschaffung (u.a. europaweite Ausschreibung) hat die Gemeinde ein Fachbüro beauftragt.</p>
29. September 2014	<p>Fahrzeugbeladung erörtert Bei einem Treffen haben Führungskräfte über die künftige Beladung des neuen Fahrzeugs gesprochen. Vor allem auch, welche neueren Geräte des derzeitigen Löschfahrzeugs problemlos übernommen werden können (Voraussetzung u.a. die gültige/aktuelle DIN-Norm).</p>
6. Oktober 2014	<p>Ausschreibung sieht weiterhin Straßenfahrgestell vor Die Freien Wähler (FW) im Gemeinderat haben den Antrag gestellt, „für das geplante Feuerwehrfahrzeug einen Allradantrieb zwingend als Pflichtausstattung in der Ausschreibung vorzusehen“. Dieser Antrag wurde in der Gemeinderatssitzung behandelt. Bürgermeisterin Anja Gebhardt hatte dafür Kommandant Dietmar Willert das Wort erteilt. Er stellte Vor- und Nachteile beider Fahrgestellarten näher vor. Die Mehrheit der Argumente sprach für ein Straßenfahrgestell. Der FW-Antrag wurde abgelehnt (5:9).</p>
8. Oktober 2014	<p>Besuch der Schlingmann-Frankentour Der Aufbauhersteller Schlingmann war mit mehreren Vorführfahrzeugen zu Gast in Obermichelbach (Kreis Fürth). Mehrere Vertreter der Feuerwehr haben sich dort speziell über das HLF 20 des Herstellers informiert.</p>
10. Oktober 2014	<p>Weitere Besprechung zur Beladung In einer zweiten Besprechung wurden weitere Details (Ausrüstung, Beladung) festgelegt.</p>
16. Oktober 2014	<p>Erörterung weiterer Beladungsdetails Bei einem abschließenden Treffen wurden letzte Details zu bestimmten Ausrüstungsgegenständen für das neue Fahrzeug besprochen. Auch Art und Weise des Fahrgestells sowie des Aufbaus waren Themen.</p>
28. Oktober 2014	<p>Besprechung mit den Bürgermeistern Bei einem Gespräch mit Bürgermeisterin Anja Gebhardt sowie ihren Stellvertretern Michael Knörlein und Konrad Galster stellten Kommandant Dietmar Willert sowie die HLF-Projektgruppe die bisherigen Planungen, vor allem zur Beladung, vor.</p>

25. November 2014	<p>Treffen mit dem Ausschreibungsbüro Für die Erstellung und Durchführung der europaweiten Ausschreibung des neuen Fahrzeugs hat die Gemeinde das Ingenieurbüro für Brandschutztechnik und Gefahrenabwehrplanung IBG (Heilsbronn) beauftragt. Mit Geschäftsführer Hansjörg Wattenbach und Bürgermeisterin Anja Gebhardt fand eine ausführliche Besprechung statt. Für die detaillierte Zusammenarbeit mit Gemeinde und Ingenieurbüro hat die Feuerwehrführung eine Projektgruppe gebildet. Ihr gehören neben den Kommandanten Dietmar Willert und Bernd Gebhard die beiden Führungskräfte Sebastian Müller und Marko Dötzer, Gerätewart Sebastian Bail sowie Rolf Bergmann an.</p>
13. Januar 2015	<p>Ziegler stellte HLF 20 vor Die Firma Ziegler war zu Gast und stellte ihr HLF 20 (MAN-Fahrgestell) vor. Neben 16 Feuerwehrangehörigen informierten sich auch Bürgermeisterin Anja Gebhardt und fünf Gemeinderäte über das Vorführfahrzeug. Während der Besichtigung mussten die Brandschützer zum ersten Einsatz im neuen Jahr ausrücken (Brandmeldeanlage einer Firma in Pretzfeld).</p>
Ende Februar / Anfang März 2015	<p>Abstimmung der Ausschreibung Die von der Firma IBG erstellte europaweite Ausschreibung wurde von der Projektgruppe durchgesprochen und abgestimmt.</p>
31. März 2015	<p>Freistaat hebt Fördersatz an Der Freistaat Bayern hat rückwirkend zum 1. März die Fördersatz, u.a. für Feuerwehrfahrzeuge, um rund 20 % angehoben. Das hat das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Verkehr und Bau, bekanntgegeben. Für die Gemeinde bedeutet das eine Förderung von insgesamt 119.000 Euro, also 14.500 Euro mehr als nach den alten Zuwendungsrichtlinien.</p>
1. April 2015	<p>Ausschreibung veröffentlicht Das Ingenieurbüro IBG hat die Ausschreibungsunterlagen für das neue Fahrzeug der Gemeinde im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Vorausgegangen waren mehrere Rücksprachen und eine detaillierte Sichtung des „Ausschreibungspaketes“ durch die Projektgruppe. Angebotsschluss und -eröffnung ist Mitte Mai.</p>
19. Mai 2015	<p>Angebote eröffnet Bis zum 19. Mai konnten Firmen Angebote abgeben. Nach der Angebots-Eröffnung im Rathaus prüft jetzt das Ingenieurbüro IBG alle eingegangenen Unterlagen.</p>
29. Juli 2015	<p>Entscheidung getroffen Das Fahrgestell wird fränkisch, der Aufbau niedersächsisch: Die Firmen MAN und Schlingmann erhalten den Zuschlag unter den eingegangenen Angeboten.</p>
Mai 2016	<p>Aufbaupläne eingetroffen Die Arbeitsgruppe hat sich mit den eingetroffenen Plänen der Firma Schlingmann zum Aufbau näher befasst.</p>
24. Mai 2016	<p>HLF 20 nimmt Gestalt an Rohbaubesprechung bei der Firma Schlingmann ...</p>
19. September 2016	<p>Entwürfe für Fahrzeugbeklebung Die Firma Schlingmann hat die von der Feuerwehr vorgegebene Beklebung des neuen Fahrzeugs digitalisiert und zur Freigabe übersandt.</p>
27. September 2016	<p>Fahrgestell und Aufbau noch getrennt Kurzbesichtigung bei Schlingmann, Geräte, die künftig weiter genutzt werden, wurden abgeliefert...</p>
Oktober 2016	<p>Letzte Terminabstimmungen Die letzten beiden Termine – die Rohbau-Abnahme sowie die Einweisung und Abholung – sind mit der Firma Schlingmann vereinbart worden: am 2. sowie am 24./25. November.</p>
2. November 2016	<p>Rohbau fertig, Abholung rückt näher Ein Teil der Arbeitsgruppe war zur Rohbauabnahme bei der Firma Schlingmann...</p>
5. bis 23. November 2016	<p>Detailbilder auf der facebook-Seite Bis zum 23. November gab es auf der facebook-Seite mit mehreren Detailbildern einen kleinen Vorgeschmack auf das neue Einsatzfahrzeug...</p>
24.-25. November 2016	<p>Abnahme, Beladung, Einweisung und Überführung Mit der Abnahme des Fahrzeugs, der Beladung mit allen Ausrüstungsgegenständen, einer umfassenden Einweisung durch die Mitarbeiter der Firma Schlingmann sowie der Überführung nach Kirchehrenbach ist die Beschaffungsphase abgeschlossen. Sebastian Bail, Rolf Bergmann, Marko Dötzer, Tobias Roppelt, Kommandant Dietmar Willert und sein Nachfolger Sebastian Müller waren für die Abholung in Dissen in Niedersachsen.</p>





Typ	Gerätewagen Logistik 1 (GW-L1)
Fahrgestell	IVECO Daily 70C180 (Straßenantrieb)
Aufbau	Firma Junghanns Fahrzeugbau (Hof)
Baujahr	2017
Gewicht	Sieben Tonnen (davon drei Tonnen Zuladung möglich)
Besatzung	Sechs Einsatzkräfte (eine Staffel)
Funkrufname	Florian Kirchehrenbach 55-1
Kosten	ca. 98.000 Euro, abzüglich der Förderung des Freistaats Bayern (33.600) Den Restbetrag teilen sich Gemeinde und Landkreis Forchheim. Der Feuerwehrverein Kirchehrenbach spendet der Gemeinde mit weiteren 10.000 Euro. Somit bleibt für die Kommune ein Restbetrag von etwa 22.000 Euro.

Der GW-L1 ist nur mit wenigen Ausrüstungsgegenständen – der vorgeschriebenen Normausrüstung – beladen. Der eigentliche Zweck ist der Transport unterschiedlichster Geräte und Materialien, je nachdem, welches Schadensereignis vorliegt. Dafür kann die Ladefläche über eine hydraulische Ladebordwand mit Rollcontainern (maximal sechs Stück) beladen werden. Auch die Lagerung von Euro-Paletten (z. B. Sandsäcke) ist möglich.

Der Landkreis Forchheim hat sich an dem Kauf des Fahrzeugs zur Hälfte beteiligt. Es handelt sich um eine Komponente des Entwicklungskonzepts Brand- und Katastrophenschutz 2016-2020. Mit dem GW-L1 und entsprechend vorgehaltenen Rollcontainern wird die Unterstütsungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) des Landkreises „beliefert“ und unterstützt (siehe Seite 13).

150 Stunden

Ausbildung wird die Ausbildung der Ehrenamtlichen bei diesem Fahrzeug etwa insgesamt bis Mitte August umfassen

Der GW-L1 ... Beladung und Details



Fahrer-/Mannschaftskabine

- zwei Funkgeräte (HRT)
- zwei Knickkopflampen
- sechs Warnwesten
- Winkerkellen
- zwei Leinenbeutel
- Führungsmittel für Staffelführer



Traversenkästen links und rechts

- drei Warnblitzleuchten
- Bolzenschneider und Bügelsäge
- Brechwerkzeug (Halligan Tool)
- zwei Faltsignale
- Erste Hilfe-Rucksack und Krankenhausdecke



Außerhalb, in Halterungen

- sechs Verkehrsleitkegel
- Feuerlöscher
- Außensteuerung Ladebordwand



Der GW-L1 ... Beladung und Details



Rollcontainer – für jeden Einsatz die passende Beladung

Mit vier Rollcontainern steht der Feuerwehr Kirchehrenbach ein Grundkonzept für Einsätze zur Verfügung. Die bereits überwiegend vorhandene Ausrüstung kann nun effizient zur jeweiligen Schadensstelle transportiert, dort eingesetzt und bedient werden. Das Fahrzeug ist währenddessen sogar für weitere Transportaufgaben verfügbar.

Auf dem Bild von links:

Ölschaden

u.a. zwei Sack Bindemittel, zwei Kanister Bindemittel, Streuwagen, Besen, Schaufel

Gitterbox/leer

zum Transport verschmutzter Geräte, Schläuche oder bestimmter Güter

Strom/Licht

u.a. Stromerzeuger, Leitungsroller, Stativ, zwei Scheinwerfer, Verkehrsleitkegel, Faltsignal

zum Redaktionsschluss noch nicht ausgeliefert:

Unwetter

u.a. eine Schmutzwasser- (Chiemsee Mini) und eine Tauchpumpe (TP 4/1), Leitungsroller, Wasser-/Schlammsauger Nilfisk, Wathose, Wasserschieber, Besen und Schläuche

DANKE!

Die **Sparkasse Forchheim** und die **Volksbank Forchheim** haben die Kosten für den Kauf des Rollcontainers Unwetter in Höhe von 2.000 Euro übernommen. Der **Energieversorger Bayernwerk AG** hat für den Rollcontainer Strom/Licht 300 Euro beigesteuert und mit jeweils 100 Euro haben sich die **Landtagsabgeordneten Michael Hofmann (CSU) und Thorsten Glauber (Freie Wähler)** eingebracht.

Die Bürgermeisterin und die Feuerwehr der Gemeinde Kirchehrenbach danken ausdrücklich für alle Spenden und den damit verbundenen Einsatz für alle Kirchehrenbacherinnen und Kirchehrenbacher!!!



Volksbank Forchheim eG



Ladefläche und Ladebordwand

Die Ladefläche bietet Platz für insgesamt sechs Rollcontainer oder eine Gesamtmasse fast 3.000 kg.

Zur Beladung der Ladefläche ist am Heck eine hydraulische Ladebordwand der Firma Palfinger montiert. Sie hat eine Tragkraft von 1.000 kg und kann per Fernsteuerung (kabelgebunden) und von außen gesteuert werden.

Eine Heckwarnanlage sowie blaue LED-Blitzer („Heckblaulicht“) sorgen bei der Absicherung von Einsatzstellen für Sicherheit.

Der GW-L1 ... Der künftige Partner

Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL)

Was ist die UG-ÖEL? Kurz gesagt: das Sekretariat des Örtlichen Einsatzleiters im Katastrophenfall. Die Aufgabe der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung ist es, den Einsatzleiter bei der Koordination zu unterstützen. Die Erstellung einer Lagekarte, das Führen des Einsatztagebuchs oder die Abwicklung des Funkverkehrs gehören unter anderem zu den Aufgaben der UG-ÖEL. Bei einem größeren Schadensereignis – einem Feuerwehreinsatz – im Landkreis wird die UG mitalarmiert und unterstützt den Feuerwehr-Einsatzleiter (beispielsweise bei einem Wohnhaus- oder Scheunenbrand).

Bei der Feststellung des Katastrophenfalls übernimmt einer der im „Voraus benannte Örtliche Einsatzleiter“ (ÖEL) die Gesamtleitung (z. B. Hochwasser). Die aus momentan etwa 25 Feuerwehrangehörigen aus dem gesamten

Landkreis bestehende UG-ÖEL ist am Katastrophenschutzzentrum in Ebermannstadt stationiert.

Um die umfassende Ausrüstung der UG-ÖEL an die Einsatzstelle zu bringen, ist im Entwicklungskonzept Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises 2016 bis 2020 ein Gerätewagen Logistik 1 (GW-L1) eingeplant worden, dessen Anschaffungskosten zur Hälfte vom Landkreis Forchheim übernommen werden.

Insgesamt drei Rollcontainer stationiert die Kreisbrandinspektion in Kirchheurnbach. Sie umfassen ein Schnelleinsatzzelt, Geräte zum Ausleuchten von Einsatzstellen und wei-

teres Zubehör.

Sobald es zu einer Alarmierung der UG-ÖEL bei größeren Schadensereignissen kommt, wird sie künftig – voraussichtlich ab Herbst 2017 – von der Feuerwehr Kirchheurnbach unterstützt.

Fotos: KfV Forchheim



Der GW-L1 ... Chronologie der Beschaffung

Herbst 2013	<p>Erste Planungen eines Ersatzfahrzeugs</p> <p>Bereits seit einiger Zeit gibt es interne Überlegungen, den 22 Jahre alten Kommandowagen (VW T4) durch ein Logistikfahrzeug zu ersetzen. Mit einem Transporter (Pritsche/Plane) könnten logistische Aufgaben, z. B. der Transport größerer Einsatzmittel oder Sandsäcke, effizienter durchgeführt werden. Das ist mit dem Mehrzweckfahrzeug momentan nur sehr eingeschränkt (Platz/Gewicht) möglich.</p> <p>Der Gemeinderat hatte den Vorschlag der Feuerwehr aber vorerst vertagt. Aufgrund der vorrangigen Beschaffung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs (HLF) sind die Planungen „auf Eis gelegt“ worden.</p>
Februar 2016	<p>Antrag zur Beschaffung eines GW-L1</p> <p>Mit einem detaillierten Schreiben hat die Feuerwehr bei der Gemeinde den Kauf eines GW-L1 beantragt. Das bereits 2014 aufgestellte Fahrzeugkonzept sieht diesen Typ als Ergänzung der vorhandenen Fahrzeuge vor.</p> <p>Vorteil für die Gemeinde Kirchehrenbach in diesem Fall: Der Landkreis bezuschusst den Kauf nicht unerheblich. Dafür soll das Spezialfahrzeug bei großen Schadensereignissen die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung, kurz UG-ÖEL, mit Ausrüstungsgegenständen versorgen.</p> <p>Das Fahrzeug würde es der Feuerwehr ermöglichen, bereits vorhandene Einsatzgeräte effizient zum jeweiligen Schadensereignis zu transportieren.</p> <p>Eine Lehre aus den Hochwasser- und Unwettereinsätzen 2011 und 2013 war: Der Transport von verschmutzten Geräten, Sandsäcken in größerer Zahl und anderem Equipment (Stromerzeuger, weitere Pumpen) kann nur durch ein geeignetes Transportfahrzeug sichergestellt werden. Außerdem gibt in solchen Einsatzfällen eine Fülle von zu bewältigenden Versorgungsfahrten.</p>
2. Mai 2016	<p>Kreisbrandrat stellte Konzept im Gemeinderat vor</p> <p>In der Mai-Sitzung des Gemeinderates stellte Kreisbrandrat Oliver Flake Auszüge des Entwicklungskonzepts Brand- und Katastrophenschutz im Landkreis Forchheim 2016-2020 vor. Hintergrund ist die geplante Stationierung eines Gerätewagen Logistik 1 (GW-L1), der als Zubringerfahrzeug für Großeinsätze dienen soll. Standort für dieses Fahrzeug könnte die Gemeinde Kirchehrenbach werden. Der überwiegende Teil der Anschaffungskosten ist durch den Freistaat Bayern mit der Förderung sowie den Landkreis Forchheim gedeckt. Darüber hinaus hat noch der Feuerwehrverein Kirchehrenbach einen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro in Aussicht gestellt.</p> <p>Für die Gemeinde bliebe nur noch ein geringer Teil der Anschaffungskosten übrig. Endgültig entscheidet der Gemeinderat in seiner Juni-Sitzung über die Anschaffung.</p>
6. Juni 2016	<p>Gemeinderat beschließt Kauf</p> <p>Die Mehrheit des Gemeinderates hat den Kauf des GW-L1 beschlossen – allerdings mit einer Kostendeckelung des kommunalen Anteils.</p> <p>Elf Frauen und Männer der Feuerwehr, darunter zahlreiche Führungskräfte, waren unter den Zuhörern der Sitzung.</p>
17. Juni 2016	<p>Planungsgruppe gebildet</p> <p>Bei einer Besprechung der Führungskräfte ist eine Planungsgruppe für die Beschaffung des GW-L1 gebildet worden. Sie besteht aus den beiden Kommandanten Dietmar Willert und Bernd Gebhard sowie Günter Anderl, Marko Dötzer, Tobias Roppelt und Sebastian Müller.</p>
18. Juni 2016	<p>Vor-Ort-Info: Hausmesse bei Compoint</p> <p>Die Forchheimer Firma Compoint OHG – von ihr stammt das 2009 ausgebaute Mehrzweckfahrzeug – feierte ihr zehnjähriges Bestehen mit einer Hausmesse. Ausgestellt wurden dabei Fahrzeuge vom Typ Gerätewagen Logistik. Eine kleine Kirchehrenbacher Gruppe informierte sich vor Ort.</p>
20. Juni 2016	<p>Zweite Gemeinde für gemeinsame Beschaffung gesucht</p> <p>Mit einer Anzeige in der Rubrik „Beschaffung Feuerwehrfahrzeuge“ auf der Internetseite des Bayerischen Gemeindetags wird eine weitere Kommune gesucht, die ein baugleiches Fahrzeug beschafft. Vorteil: Eine weitere Förderung von 10 % durch den Freistaat Bayern. Die Ausschreibung ist für das vierte Quartal 2016 geplant, die Auslieferung im ersten Halbjahr 2017.</p>
13. Juli 2016	<p>Besprechung mit KBR</p> <p>Die interne Planungsgruppe konnte bei einer Besprechung mit Kreisbrandrat (KBR) Oliver Flake weitere Details klären. Unter anderem ging es um die geplante Landkreis-Ausstattung, die am Ort stationiert werden soll sowie den Anforderungen der Kreisbrandinspektion an das Fahrzeug.</p>

14. und 22. August 2016	<p>Weitere Gespräche zu Fahrgestell und Aufbau</p> <p>Bei zwei Besprechungen hat die Planungsgruppe über weitere Details beraten und wichtige Punkte festgelegt. Kern der Beratungen waren Anforderungen des Fahrgestells sowie des Aufbaus. Auch über die Ausstattung der Rollcontainer wurde diskutiert. Hier sollen vorwiegend die schon vorhandenen Ausrüstungsgegenstände effizient aufgeteilt werden um sie künftig der Lage entsprechend transportieren zu können.</p>
5. September 2016	<p>Informationsbesuch in Schwaig</p> <p>Seit dem letzten Jahr rückt die Freiwillige Feuerwehr Schwaig im Kreis Nürnberger Land mit einem neuen Gerätewagen Logistik 1 (GW-L1) aus. Basis ist ein Iveco-Fahrgestell. Mehrere Führungskräfte informierten sich am Montag genauer über das Fahrzeug.</p>
5. Oktober 2016	<p>Ausschreibung versendet</p> <p>Die Ausschreibung ist versendet worden. Bis zum 10. November haben die Firmen Zeit, ein Angebot abzugeben.</p>
November 2016	<p>Angebote ausgewertet</p> <p>In mehreren Besprechungen hat die Arbeitsgruppe die eingegangenen Angebote ausgewertet.</p>
21. November 2016	<p>Förderzusage der Regierung eingetroffen</p> <p>Die Regierung von Oberfranken in Bayreuth hat über die Förderung zum Kauf des GW-L1 positiv entschieden. Die staatliche Förderung beträgt 33.600 Euro.</p>
26. November 2016	<p>Besprechung mit Kreisbrandrat</p> <p>In einer Besprechung haben Kommandant Dietmar Willert und sein Nachfolger Sebastian Müller mit Kreisbrandrat Oliver Flake weitere Details zu dem Fahrzeug und den Anforderungen für den Landkreis – aufgrund der eingegangenen Angebote – besprochen.</p>
Dezember 2016	<p>Gemeinde vergibt Auftrag - Besprechung mit KBR und UG-ÖEL</p> <p>In seiner Dezember-Sitzung hat der Gemeinderat den Auftrag für den Kauf des Gerätewagen Logistik 1 (GW-L1) vergeben und die Verwaltung im Anschluss den Auftrag vergeben. Das Fahrgestell aus dem Hause Iveco erhält einen feuerwehrtechnischen Aufbau von der Firma Junghanns Fahrzeugbau aus Hof. Die Auslieferung ist für Juli 2017 geplant.</p> <p>Parallel haben sich KBR Oliver Flake, der Leiter der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL), Burkard Baumgärtner, der neugewählte Kommandant Sebastian Müller, der stellvertretende Kommandant Bernd Gebhard sowie KBM Dietmar Willert getroffen. Zentrales Thema war die Zusammenarbeit zwischen der Kirchehrenbacher Wehr und der UG-ÖEL sowie die Gerätschaften, die in der Walberlagemeinde stationiert werden sollen.</p>
7. Februar 2017	<p>Erste Ausbaubesprechung in Hof</p> <p>Die interne Projektgruppe GW-L1 war zu Gast bei der Firma Junghanns in Hof. Dort wurden bei der ersten Ausbaubesprechung nach einem kurzen Rundgang verschiedene Details des neuen Fahrzeugs besprochen.</p>
19. Mai 2017	<p>Ausbau schreitet voran</p> <p>Der Ausbau schreitet voran: mehrere Ausrüstungsgegenstände sowie das Funkgerät mit Zubehör sind zur Firma Junghanns gebracht worden. Blaulicht, Frontblitzer, Martinhorn und weitere Kleinigkeiten sind am Fahrgestell bereits eingebaut.</p>
5. Juli 2017	<p>Abholtermin steht fest</p> <p>Letzte telefonische Absprachen und Vereinbarung des Abholtermins.</p>
12. Juli 2017	<p>Abholung in Hof</p> <p>Die Projektgruppe holt bei der Firma Junghanns in Hof das Fahrzeug ab (Foto unten).</p>



Impressum

Herausgeber:
Feuerwehr Kirchehrenbach, Haupt-
straße 98, 91356 Kirchehrenbach

Redaktion:
Sebastian Müller (smü),
Kommandant, E-Mail: kommandant@
feuerwehr-kirchehrenbach.de

Quellen jeweils angegeben. Fotos:
Feuerwehr Kirchehrenbach (andere
angegeben)

Erscheinung: Juli 2017



Im einheitlichen Erscheinungsbild unterwegs: Die beiden neuen Einsatzfahrzeuge der Gemeinde Kirchhennbach im Juli 2017.



Treuer Begleiter in über 24 Jahren, für die Sicherheit aller Kirchhennbacher: Das Löschgruppenfahrzeug LF 16/12. Die Gemeinde hat es an die Veenendaal Schaumstofffabrik GmbH in Lichtenfels verkauft, die es für ihre Werkfeuerwehr nutzt.